

# **Bebauungsplan Nr. 87 „Grätz-Markersdorfer-Straße Süd“ und Änderung des Flächennutzungsplans der Stadt Michelstadt**

## **Artenschutzrechtliche Stellungnahme**

**Auftraggeber:**

Magistrat der Stadt Michelstadt  
Fachbereich Planen und Bauen

**Auftragnehmer:**

WGH Ökobüro Gelnhausen GmbH & Co. KG  
Alte Leipziger Straße 40a  
63571 Gelnhausen



**Bearbeitung:**

B. Sc. Corinna Herbers  
M. Sc. Katja Risto (Qualitätskontrolle)

**Stand:**

23.06.2025

## Inhaltsverzeichnis:

|                                           |          |
|-------------------------------------------|----------|
| <b>1. Einleitung.....</b>                 | <b>2</b> |
| 1.1. Anlass und Aufgabenstellung .....    | 2        |
| 1.2. Planungsraum .....                   | 2        |
| <b>2. Methodik .....</b>                  | <b>4</b> |
| 2.1. Pflanzen .....                       | 4        |
| 2.2. Tiere.....                           | 4        |
| <b>3. Ergebnisse.....</b>                 | <b>6</b> |
| 3.1. Pflanzen .....                       | 6        |
| 3.2. Tiere.....                           | 7        |
| <b>4. Zusammenfassung und Fazit .....</b> | <b>8</b> |
| <b>5. Literaturverzeichnis .....</b>      | <b>9</b> |



Michelstadt befindet sich im Naturpark „Bergstraße-Odenwald“. Im näheren Umfeld des Planungsgebietes sind keine weiteren Schutzgebiete vorhanden. Ursprünglich befand sich südöstlich der Fläche ein im Jahr 1996 ausgewiesener Biotopkomplex „Hecken-Kalkmagerrasen-Komplex am Ostrand von Stockheim“. Innerhalb dieses Komplexes befanden sich 1996 auch „Gehölze trockener bis frischer Standorte“. Der Komplex wurde jedoch seitdem zu großen Teilen mit Häusern und Privatgärten überbaut, so dass der Komplex bei der Begehung im Juni 2024 nicht mehr vorhanden war. Am Begehungstermin waren auf dem betroffenen Flurstück keine Gehölze mehr vorhanden und stattdessen nur noch eine Brennesselflur vorzufinden. Es gab keine weiteren gesetzlich geschützten Biotope (§ 30 BNatSchG i. V. m. § 25 HeNatG).

## 2. Methodik

### 2.1. Pflanzen

Im ersten Schritt erfolgte eine Recherche zu frei verfügbaren Daten zu Schutzgebieten, Artvorkommen und sonstigen Daten. Weiterhin wurden die frei verfügbaren Luftbilder ausgewertet. Eine Kartierung von höheren Pflanzenarten, die nach europäischem oder nationalem Recht geschützt sind, erfolgte am 09.05.2025. Hierfür wurde das Flurstück vollständig abgegangen und eine Bestimmung der Pflanzen bis auf die Artebene durchgeführt, soweit dies möglich war. Am Termin war jedoch ein Teil der Fläche im Osten bereits gemäht, so dass nicht mehr alle Pflanzenarten erkennbar waren.

### 2.2. Tiere

Auf Grundlage von Datenrecherchen und den beiden Geländebegehungen zu den Biotoptypen wurde eine Habitatpotenzialanalyse im Hinblick auf das Vorkommen von Tieren durchgeführt. Für Tierarten oder -gruppen, die in der folgenden Tabelle 1 nicht aufgeführt wurden, ist gar kein Potenzial vorhanden. Die Einstufung des Habitatpotenzials erfolgte anhand einer 3-stufigen Skala (1 = geringes, 2 = mittleres, 3 = hohes Habitatpotenzial).

**Tabelle 1:** Kriterien für die Einordnung des Habitatpotenzials für die jeweiligen Artengruppen

| Art                                         | geringes Potenzial                                                                                                         | mittleres Potenzial                                                                                                                                     | hohes Potenzial                                                                                                                                                                              |
|---------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Vögel (Schwerpunkt gehölz-bewohnende Arten) | Kleinere Feldgehölze, durchforsteter Mischwald, kein Totholz                                                               | Mittlere Feldgehölze, naturnaher Mischwald, Geringer Totholzanteil                                                                                      | Großflächige Feldgehölze, naturnaher Laubmischwald, hoher Totholzanteil, mit Verzahnung durch Grünland/Staudensäume zum Umland                                                               |
| Fledermäuse                                 | Durchforsteter Mischwald, hoher Anteil strukturarmer Flächen                                                               | Naturnaher Laubmischwald, mittleres Baumhöhlenpotenzial, mittlerer Anteil diverser Strukturen (Nahrungshabitate, Leitstrukturen, wenige Vorbelastungen) | Naturnaher strukturreicher Laubwald, hohes Baumhöhlenpotenzial, häufig divers strukturierte Flächen                                                                                          |
| Bilche (insbes. Siebenschläfer, Haselmaus)  | Keine bis vereinzelt Hecken/ Gebüsche/ Feldgehölze, geringes Angebot von Nahrungsgehölzen (u.a. Eberesche, Weißdorn, Eibe) | Mehrere Hecken/ Gebüsche/ Feldgehölze                                                                                                                   | Hohe Diversität von Hecken/ Gebüschen/ Bäume (Hasel, Brombeere, Schlehe u.a. fruchttragenden Gehölze), funktionaler Zusammenhang mit Waldrändern und anderen Heckenstrukturen möglich        |
| Reptilien (insbes. Zauneidechse)            | Leicht beschattete Flächen (meist Wiesen, ruderale Strukturen) ohne Schutt-, Kies-, Holzhaufen, wenig strukturiert         | Besonnte Flächen mit einigen Schutt-, Kies-, Holzhaufen, gut strukturiert, häufig nach Süden/ Westen exponiert                                          | Stark besonnte Flächen mit vielen Schutt-, Kies-, Holzhaufen, reich strukturiert („strukturierte Offenlandräume“), leicht grabbarer Boden, häufig nach Süden/ Westen exponiert Vernetzung zu |

|                                                                           |                                                                                                                                                                  |                                                                                                                                                                                     | Landlebensräumen,<br>Abbauf Flächen                                                                                                                                                                                                     |
|---------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Schmetterlinge,<br>Heuschrecken,<br>Wildbienen,<br>bodenbrütende<br>Vögel | Intensiv<br>bewirtschaftete<br>Wiesen und Weiden,<br>wenig Diversität bei<br>vorhandenen<br>Pflanzenarten                                                        | Mäßig intensiv<br>bewirtschaftete Wiesen<br>und Weiden,<br>strukturierte Säume mit<br>unterschiedlichen Arten<br>(hoher Blühaspekt)                                                 | Extensiv bewirtschaftete<br>Wiesen und Weiden bzw.<br>Saumstrukturen, meist<br>windgeschützte<br>Uferstrukturen/ Säume,<br>Sonderstandorte,<br>unterschiedlich<br>strukturierte Flächen,<br>Exposition                                  |
| Altholzbewoh-<br>nende Käfer                                              | durchforsteter<br>Eichenwald, geringer<br>Totholzanteil, kaum<br>einzelne Altbäume<br>(Brusthöhendurchmes<br>ser <20 cm), keine<br>oder nur geringe<br>Besonnung | Eichenwald mit<br>mittlerem Totholzanteil<br>(auch alte<br>Wurzelstöcke),<br>mittleres Baumalter<br>(Bäume mit<br>Brusthöhendurchmesse<br>r 20-60 cm), oder auch<br>einige Altbäume | alter, naturnaher<br>Eichenwald mit hohem<br>Totholzanteil, Eichen mit<br>Stammumfang<br>>1m/Brusthöhendurchmes<br>ser ab 60 cm Wühlspuren<br>von Wildschweinen an<br>Wurzelstubben,<br>Wurzelstubben, besonders<br>exponierte Altbäume |

### 3. Ergebnisse

#### 3.1. Pflanzen

Bei der Begehung des Plangebiets am 11.06.2024 und 09.05.2025 wurden folgende Arten erfasst.

**Tabelle 2:** Artenliste des Plangebiets.

RL HE (= Rote Liste Hessen 2019): \* = ungefährdet, FFH-RL (Anhang IV Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie): - = keine Art des Anhang IV, BNatSchG (= Bundesnaturschutzgesetz): - = nicht geschützt

| Artnamen wissenschaftlich         | Artnamen deutsch        | RL HE | FFH-RL | BNatSchG |
|-----------------------------------|-------------------------|-------|--------|----------|
| <i>Achillea millefolium</i>       | Gewöhnliche Schafgarbe  | *     | -      | -        |
| <i>Agrimonia eupatoria</i>        | Kleiner Odermennig      | *     | -      | -        |
| <i>Alopecurus pratensis</i>       | Wiesen-Fuchsschwanz     | *     | -      | -        |
| <i>Arrhenatherum elatius</i>      | Glatthafer              | *     | -      | -        |
| <i>Bromus hordeaceus</i>          | Flaum-Trespe            | *     | -      | -        |
| <i>Bromus sterilis</i>            | Taube Trespe            | *     | -      | -        |
| <i>Cardamine pratensis</i>        | Wiesen-Schaumkraut      | *     | -      | -        |
| <i>Colchicum autumnale</i>        | Herbst-Zeitlose         | *     | -      | -        |
| <i>Crepis biennis</i>             | Wiesen-Pippau           | *     | -      | -        |
| <i>Dactylis glomerata</i>         | Gewöhnliches Knautgras  | *     | -      | -        |
| <i>Galium mollugo</i>             | Wiesen-Labkraut         | *     | -      | -        |
| <i>Galium saxatile</i>            | Harzer Labkraut         | *     | -      | -        |
| <i>Galium verum</i>               | Echtes Labkraut         | *     | -      | -        |
| <i>Leontodon hispidus</i>         | Steifhaariger Löwenzahn | *     | -      | -        |
| <i>Lotus corniculatus</i>         | Gewöhnlicher Hornklee   | *     | -      | -        |
| <i>Plantago lanceolata</i>        | Spitz-Wegerich          | *     | -      | -        |
| <i>Plantago media</i>             | Mittel-Wegerich         | *     | -      | -        |
| <i>Ranunculus acris</i>           | Scharfer Hahnenfuß      | *     | -      | -        |
| <i>Ranunculus repens</i>          | Kriechender Hahnenfuß   | *     | -      | -        |
| <i>Rhinanthus minor</i>           | Kleiner Klappertopf     | *     | -      | -        |
| <i>Rubus spec.</i>                | Brombeere               | *     | -      | -        |
| <i>Rumex acetosa</i>              | Wiesen-Sauerampfer      | *     | -      | -        |
| <i>Salvia pratensis</i>           | Wiesen-Salbei           | *     | -      | -        |
| <i>Sanguisorba minor</i>          | Kleiner Wiesenknopf     | *     | -      | -        |
| <i>Sonchus arvensis</i>           | Acker-Gänsedistel       | *     | -      | -        |
| <i>Taraxacum sectio Ruderalia</i> | Wiesen-Kuhblume         | *     | -      | -        |
| <i>Trifolium dubium</i>           | Kleiner Klee            | *     | -      | -        |
| <i>Trifolium pratense</i>         | Rot-Klee                | *     | -      | -        |
| <i>Urtica dioica</i>              | Große Brennnessel       | *     | -      | -        |
| <i>Veronica chamaedrys</i>        | Gamander-Ehrenpreis     | *     | -      | -        |

Demnach wurden keine nach europäischem oder nationalem Recht geschützten höheren Pflanzenarten auf der Fläche festgestellt. Invasive Neophyten wurden ebenfalls nicht gefunden.

### **3.2. Tiere**

Im Vergleich zu den angrenzenden extensiv genutzten Wiesen im Osten, weist die Fläche im Plangebiet weniger Diversität der Flora auf, sodass sie ein geringes Habitatpotenzial für Heuschrecken, Schmetterlinge und Wildbienen bietet. Auch für Wiesenbrüter wären die Flächen weiter im Osten attraktiver als innerhalb des geplanten Bebauungsgebietes, auch aufgrund der Nähe zum bestehenden Siedlungsbereich.

Ursprünglich befand sich ein Feldgehölz im Plangebiet. Aufgrund der Rodung des potenziellen Habitats ist für gehölzbrütende Vögel, Fledermäuse, Bilche und Altholzbewohnende Käfer jedoch kein Habitatpotenzial mehr vorhanden.

Für Reptilien eignet sich die Fläche nur in geringem Maße, da es an geeigneten Versteckmöglichkeiten fehlt. Auch sind keine Schotterflächen o. ä. vorhanden, die als Sonnenplatz genutzt werden könnten.

Für alle anderen Tierarten ist kein Potenzial gegeben. Im Rahmen der Begehungen wurden ebenfalls keine Tiere, die nach Anhang IV FFH-Richtlinie geschützt sind, gesichtet.

## 4. Zusammenfassung und Fazit

Höhere Pflanzenarten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie wurden nicht erfasst.

In der folgenden Tabelle 3 sind die Ergebnisse der Habitatpotenzialanalyse wie folgt zusammengefasst. Aufgrund des geringen oder fehlenden Potenzials sind keine faunistischen Kartierungen notwendig. Das Vorkommen von Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie ist unwahrscheinlich.

**Tabelle 3:** Zusammenfassung des Habitatpotenzials für planungsrelevante Arten.

| Art                                | Habitatpotenzial |
|------------------------------------|------------------|
| Gehölzbrütende Vögel               | kein             |
| Wiesenbrütende Vögel               | kein             |
| Fledermäuse                        | kein             |
| Bilche (Haselmaus, Siebenschläfer) | kein             |
| Reptilien                          | gering           |
| Schmetterlinge                     | gering           |
| Heuschrecken                       | gering           |
| Wildbienen                         | gering           |
| Altholzbewohnende Käfer            | kein             |

Aufgrund der Ergebnisse ist nicht von einer artenschutzrechtlichen Betroffenheit auszugehen. Somit sind keine Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 BNatSchG berührt.

## **5. Literaturverzeichnis**

HLNUG - Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (2024): Hessisches Naturschutzinformationssystem (Natureg Viewer), Stand März 2024 (Version 5.5.0). Wiesbaden.

Ökobüro Gelnhausen (2025): Umweltbericht zum Bebauungsplan Nr. 87 „Grätz-Markersdorfer-Straße Süd“ in Michelstadt. Entwurf 20.06.2025.